



## Infopunkt – Anfang für Buchenwald Grumsin

Der Umbau des früheren Jugendraums im Dorfgemeinschaftshaus ist weitgehend abgeschlossen, im April wird die Ausstellung eingebaut – und am Freitag, dem 3. Mai, soll es um 12 Uhr soweit sein – dann wird der Infopunkt Buchenwald Grumsin als Teil des Unesco-Weltnaturerbes „Alte Buchenwälder Deutschlands“ mitten in Altkünkendorf eröffnet, nur wenige hundert Meter entfernt vom sich seit Jahrzehnten selbst überlassenen Wald, in dem seit über 20 Jahren keine Bewirtschaftung mehr stattfindet.

„Die Verwaltung des Biosphärenreservates, die Stadt Angermünde, der Tourismusverein Angermünde und wir Altkünkendorfer sind jetzt gerade dabei, gemeinsam die Infrastruktur für die Erschließung des Buchenwaldes, für eine sinnvolle Besucherkultur zu entwickeln – der Infopunkt ist ein ganz wichtiger, aber nur erster Schritt dorthin“, sagt Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bewer. Altkünkendorf gehört seit 2003 zur Stadt Angermünde, ohne die hier eine solche Entwicklung kaum möglich wäre. „Bürgermeister Wolfgang Krakow hat einen Riecher dafür, wo Projekte etwas werden können“, so Hans-Jürgen Bewer. „Er hat sich nach der Verleihung des Weltnaturerbetitels 2011 sofort stark gemacht für Altkünkendorf, für das Aufbringen der Eigenmittel aus der Stadtkasse, um die Infrastruktur zu entwickeln. **Fortsetzung auf Seite 7**

## „Der Weg, den Sie gehen, ist richtig!“

Lob von Bundespräsident Gauck für Angermünder



Foto: Christian Radloff

Joachim Gauck mit Vertretern der Stadt: v.l. Bürgermeister Wolfgang Krakow, Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Scholze, Freie Wähler-Fraktionschef Kurt Habermann, den Fraktionschef Heiko Poppe (Die Linke), Olaf Theiß (SPD) und Volkhard Maaß (CDU)

Der Besuch erregte Aufmerksamkeit – Bundespräsident Joachim Gauck hatte sich am Tag seines offiziellen Antrittsstaatsbesuchs im Land Brandenburg außer in Potsdam auch in Teilen der Uckermark angesagt – im Kloster Chorin, in Brodowin (die vom Landkreis Barnim verwaltet werden, jedoch historisch zur Süduckermark um Angermünde gehören) und schließlich am Ende des Tages, des 5. März, auch in Angermünde selbst.

Bürgermeister Wolfgang Krakow, Landrat Dietmar Schulze, Ministerpräsident Matthias

Platzeck und viele weitere Politiker aus Region und Land begrüßten den Bundespräsidenten am Rathaus Angermünde. „Es war schon beeindruckend, als der Konvoi mit der Polizeieskorte vor dem Rathaus ankam“, schildert Bürgermeister Wolfgang Krakow seine Eindrücke. „Da es sich um einen Staatsbesuch des Bundespräsidenten im Land Brandenburg handelte, übernahm Ministerpräsident Matthias Platzeck die Begrüßung des Staatsoberhaupts.“

**Weiter auf Seite 4**

# Wintereinbruch im März

Nirgends sonst wurde Bestwert von 16 cm Schnee erreicht

Frau Holle scheint gern am Wochenende zu arbeiten. Mehrfach jedenfalls in diesem Winter seit Dezember schüttelte sie gerade an Sonnabenden und Sonntagen besonders emsig ihre Betten aus – so nun auch im März am zweiten Wochenende. 16 Zentimeter Neuschnee in Angermünde: gemessen in der Nacht vom Sonntag zum Montag, vom 10. zum 11. März, um 1 Uhr. Das ist die höchste Schneedecke im März seit dem 1. März 2005, als die Wetterwarte Angermünde des Deutschen Wetterdienstes eine Höhe von 18 Zentimetern gemessen hatte. Im ebenfalls winterlichen März 2006 gab es die höchste Schneedecke am 11. März mit 11 Zentimetern, so Thomas Bartel, Wetterbeobachter. Doch der März 1979 im bisher schneereichsten Winter seit Aufzeichnungsbeginn 1899 der Niederschläge führt bisher unangefochten mit 35 cm Schneehöhe.

Während die meisten Märzwinterperioden aus dem Februar hinüberwachsen, kehrte der beinahe sibirische Winter diesmal erst am Ende der ersten Märzdekade nach Deutschland zurück. Wobei auch der Februar 2013 lediglich durchschnittlich daherkam, mit relativ wenigen Eistagen. Eine großflächige, arktische Kaltfront hatte es seit Januar schon nicht mehr gegeben – das späte Vordrin-



Die Klosterstraße am Vormittag des Sonntags, am 10. März.

gen nach fast sechs Wochen mitten in den beginnenden Frühling hinein ist doch eher selten. Und so schaffte der März noch, was dem Februar nicht gelungen war – Tiefsttemperaturen unter  $-10^{\circ}\text{C}$ , und das sogar recht deutlich.

Übrigens erwies sich Angermünde mit seinen 16 cm Schneehöhe als Spitzenreiter im Land Brandenburg, kein anderer Ort brachte es auf soviel Schnee. In Grünow bei Prenzlau ermittelte der Meßsensor beispielsweise 11 cm, mehr gab es auch in anderen Orten kaum.

Lediglich in Ostseelage wurden höhere Werte von bis zu 20 cm erreicht, so in Rostock oder Greifswald. Doch selbst Szczecin (Stettin) meldete nur 10 bis 15 cm... Doch die 16 cm hatte Angermünde schon im Dezember selbst dicke überboten – mit dem Höchstwert von 26 cm am 12. Dezember 2012. Soviel gab es seitdem nicht mehr... zumindest bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 13. März.

Text/Foto: Michael-Peter Jachmann

## Zum 100. Geburtstag

Start der Aktivitäten zum Museumsjubiläum nach den Sommerferien

Vor 100 Jahren wurde die Entstehung eines Museums in Angermünde initiiert. Der kurz zuvor gegründete Angermünder Verkehrs- und Verschönerungsverein hatte einen Ausschuss für Heimatkunde gebildet, der sich fortan der Aufgabe einer Museumsgründung widmete. Zunächst sollte der Aufbau der Sammlung voran getrieben werden sowie Räumlichkeiten für die Unterbringung der historischen Gegenstände gefunden werden. Dass Letzteres die Entwicklung des Museums ein Jahrhundert lang begleiten würde, war den eifrigen Initiato-

ren gewiss nicht bewusst. Auch wenn das Heimatmuseum seit 2005 seine Heimstatt im Bündnis mit dem damaligen Ehm Welk-Literaturmuseum an der Puschkinallee 10 gefunden hat, hat sich das Warten gelohnt: Die Stadt Angermünde arbeitet derzeit an der Entwicklung eines neuen Standorts für das Ehm Welk- und Heimatmuseum am Hohen Steinweg 17/18 – dem früheren „Haus Uckermark“.

1913 indes ging es noch um Bodenräume der Knabenvolksschule – die heutige Freie Schule in der Kirchgasse. Der Magistrat sollte prüfen, ob diese Zimmer für ein Museum zur Verfügung gestellt werden können, so der Eintrag im Protokollbuch des Verkehrs- und Verschönerungsverein am 29. Oktober 1913.

Wann nachstehend aber das Museum offiziell eröffnet wurde, lässt sich nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht abschließend klären. Denn noch im Juni 1914 wird die voraussichtliche Eröffnung des Museums für den 1. April

1915 angekündigt. Für diesen Tag gibt es wiederum keine Berichterstattung über eine Eröffnung. Stattdessen schreibt die Angermünder Zeitung und Kreisblatt drei Tage vor dem geplanten Termin, dass die Sammlung für das Museum zwar reichhaltiger geworden sei, jedoch die Unterbringung noch nicht zufriedenstellend geklärt sei.

Klar ist jedoch: Das Fundament für das Angermünder Museum wurde im Jahr 1913 gelegt. Und das will das Ehm Welk- und Heimatmuseum in diesem Jahr feiern – auch wenn das genaue Gründungsdatum derzeit nicht belegbar ist. Doch wie es sich für ein „Geburtstagskind“ gehört, muss es sich noch ein wenig gedulden, bis es seine Geschenke auspacken darf. Nach den Sommerferien wird das erste geöffnet. Bürger und Gäste der Stadt Angermünde dürfen also gespannt sein, was die Mitarbeiter des Ehm Welk- und Heimatmuseums zum 100. Jubiläum des Museums bescheren werden.





# „Der Weg, den Sie gehen, ist richtig!“

Lob von Bundespräsident Gauck für Angermünder

Fortsetzung von Seite 1

Der war noch gar nicht ganz fertig, da ging Joachim Gauck erst einmal auf die vielen Angermünder zu – rund 500 Leute waren auf den Marktplatz gekommen. Er begrüßte viele von ihnen per Handschlag und wechselte ein paar Worte mit ihnen und brauchte so fast zehn Minuten, bis er an der Rathausstreppe ankam.“ Nun hatte Wolfgang Krakow Gelegenheit zu einem Zehn-Minuten-Gespräch mit Gauck im Ratssaal, an dem u.a. auch die Fraktionsvorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, die Geschäftsführer der Sparkasse Uckermark, der Städtischen Werke und des Angermünder Bildungswerkes teilnahmen. „In konzentrierter Form habe ich ihm die Kernpunkte der Stadtentwicklung erläutert – erklärte ihm die Amtskette, die als ein basisdemokratisches Symbol für die 24 Ortsteile der Stadt Angermünde steht; die Nachhaltigkeit der Innenstadtsanierung; die bis heute am Leben gehaltene Städtepartnerschaft mit Lügde – Bürgermeister Heinz Reker hatte unsere Einladung zum Staatsbesuch übrigens auch angenommen; das Wirken wichtiger Kooperationspartner der Stadt wie die Städtischen Werke und das Angermünder Bildungswerk usw.“

Von hier ging es per Stadtpaziergang über Rosenstraße und Berliner Straße zur Marienkirche mitsamt der Wagner-Orgel. Der ehemalige Pastor und erste Leiter der Stasi-Unterlagenbehörde nach der Wende glaubte zunächst, den Uckermärkern Trost spenden zu müssen. Gehört die Region doch noch immer zu den Regionen mit der höchsten Arbeitslosig-



Fotos: Die Marktfotografen/Florian Nerretter

Stadtpaziergang: Joachim Gauck und seine Lebensgefährtin

Daniela Schadt kosteten leckere Häppchen aus der Backstube von Meister Klaus Schreiber (re.)

keit in Deutschland. Er erlebte dann aber, auch bei seinem Stadtpaziergang in Angermünde, einen ganz anderen Menschenschlag – von Pessimismus und Mißssmut keine Spur. Vielmehr traf er auf Menschen, die zupacken – und immerhin gestand er seinen Irrtum ein.

So begegnete er den engagierten Ortsvorstehern der zu Angermünde gehörenden Ortsteile. Oder der Verlagsbuchhändlerin Karla Schmook, die nicht nur Bücher verkauft, sondern selbst welche auf den Markt bringt – vor allem hochwertige Regionalliteratur. Sie schenkte ihm das herausragende Buch „Der Grumsin“, das als Bildband mit umfassendem informativen Textteil kaum eine Infolücke über den Buchenwald Grumsin lässt. Oder dem Bäckermeister Klaus Schreiber, der dem Bundespräsidenten

kleine Leckereien aus seiner Backstube zum Kosten gab. Oder dem Baufirmeninhaber Hans Lausch, dessen Sanierungszeugnisse überall in der Altstadt zu finden sind.

Besonders imponierte Gauck auch, als er erfuhr, dass Sportvereine der Stadt die von ihnen genutzten Immobilien selbst betreiben, so der VC Angermünde die Altstadthalle. Den gewünschten Prospekt bekam der Bundespräsident zwar nicht, doch beim nachfolgenden Empfang im Rathaus für verdiente und nachhaltig ehrenamtlich wirkende Bürger im Rathaus schüttelte er den Vorsitzenden vom VCA Uwe Hanisch-Tornow und des HCA Steffen Kellner begeistert die Hände.

Ministerpräsident Matthias Platzeck verschaffte beispielsweise dem Altkünkendorfer Ortsvorsteher Hans-Jürgen Beyer die Gelegenheit zu einem Gespräch mit Joachim Gauck und dessen Lebensgefährtin Daniela Schadt, da sich beide sehr für den Buchenwald Grumsin als Teil des Weltnaturerbes Alte Buchenwälder in Deutschland interessieren. „Mir ist aufgefallen, dass die Angermünder mit großem Stolz auf ihre Stadt dem Bundespräsidenten gegenüber getreten sind. Und das hat Joachim Gauck gespürt. Er war begeistert von den vielen Begegnungen. Und so freute mich besonders, als er sagte: ‚Der Weg, den Sie gehen, ist richtig.‘ Ich möchte besonders Birgit Ritter und Christian Radloff aus der Verwaltung für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des Staatsbesuches danken. Sie haben großen Anteil daran, dass alles sehr perfekt ablief.“

Michael-Peter Jachmann



Der Bundespräsident hatte Fragen – der Bürgermeister stand Rede und Antwort.





# Erschütternde Todesnachricht aus Kerkow

Der Inhaber des Gutes kam in Biogasanlage ums Leben

48 Jahre jung, mitten aus seinem Leben gerissen – selten hat eine Todesnachricht in der Uckermark in den vergangenen Jahren so viel Erschrecken und Mitgefühl ausgelöst: Johannes Niedeggen ist am frühen Morgen des 28. Februar in der Biogasanlage des Gutes Kerkow tot aufgefunden worden. Etwa 7.20 Uhr erhielten Polizei und Feuerwehr den Notruf – ein Mitarbeiter hatte im Kesselschacht des Anmischbehälters eine leblose Person entdeckt. Die Kontrollanlagen zeigten eine Störung an, so entdeckte er am Kessel eine offene Montageluke und seinen bereits leblosen Chef, dem das Gut Kerkow auch gehört. Die Kerkower Feuerwehr hat Johannes Niedeggen nur noch tot bergen können.

Was war passiert? Die Kriminalpolizei hat versucht, den Hergang zu rekonst-

Steine im Misch- und Mahlwerk der Anmischanlage verfangen und dann von den Mitarbeitern entfernt werden müssen, so Werner Siedschlag. Dafür müsse dann die Automatik der Anlage ausgestellt werden.

Das Misch- und Mahlwerk soll die pflanzlichen Stoffe für die Biogasanlage vermischen und zerkleinern, ehe sie in den Fermenter zur Gärung kommen. Der Unfall könnte durch die in der Anlage entstehenden Biogase (Methan, Kohlendioxid) ausgelöst worden sein, deren Einatmen Johannes Niedeggen eventuell handlungsunfähig gemacht haben.

„Ich bin kein Gutsherr. Ich bin Bauer!“ – so schrieb Johannes Niedeggen schon vor Jahren auf seiner Homepage. Diese Einstellung und seine praktische Art, die Dinge selbst anzupacken, dürften es

Mai 1964 in Ertstadt bei Köln, lernte 1984 bis 86 in der Landwirtschaft und schloss als Geselle ab. Nach einem Jahr Zivildienst studierte er Agrarwissenschaften – er erwarb 1991 das Diplom.

Über die Jahre gestaltete er das Gut Kerkow zu einem modernen Erlebnisbauernhof. Die Biogasanlage zur Energiegewinnung war eine seiner wichtigsten Erneuerungen, die ihn von teuren Energieeinsparungen unabhängig machte und auch den Einwohnern des Dorfes zugute kam. Neben der Pension gibt es einen beliebten Hofladen mit zahlreichen Wurst- und Fleischangeboten aus eigener Produktion und neuerdings den Hügelskäse, mit Produkten anderer regionaler Anbieter, ein Restaurant mit kulturellen Veranstaltungen, er organisierte Exkursionen und Führungen. Auch die Teilnahme an der Grünen Woche in Berlin und mit seinem Hoffest an der Brandenburger Landpartie waren für Johannes Niedeggen selbstverständlich.

Johannes Niedeggen hat einen modernen Bio- und Erlebnishof geschaffen, in der Erzeugung ganz ohne Schummelei: „Biorinder dürfen mit Antibiotika behandelt werden – aber was ist daran Bio? Ich habe mich vor fünf Jahren davon verabschiedet“, sagte Johannes Niedeggen erst kürzlich auf der Grünen Woche in Berlin.

Der Kerkower hinterlässt eine tiefe Lücke, nicht nur für seine Lebensgefährtin, seine Mutter, Geschwister und seine Kinder. Für die Mitarbeiter und die gesamte Region ist es ein herber Verlust – denn nun fehlt einer der wichtigsten Macher in der hiesigen Landwirtschaft. Bleibt zu hoffen, dass eine Lösung gefunden wird, um den Gutshof im jetzigen Bestand zusammenzuhalten und weiterzuführen, auch im Interesse der Mitarbeiter und der mit dem Gut Kerkow zusammenarbeitenden Firmen.

Das jüngste Projekt von Johannes Niedeggen kann nun erst einmal nicht ausgeführt werden – am Dienstag, dem 19. März, sollte die Stadtverordnetenversammlung über den Verkauf der Alten Mälzerei an ihn entscheiden. Er plante dort landwirtschaftliche Schauvorführungen und hatte sich dafür die Unterstützung seiner Mutter gesichert, die ihren Sohn bei der Verwirklichung seiner Visionen seit Jahren unterstützte. Die Zukunft für das Baudenkmal schien gesichert, das jahrelange Gezerre um das Gebäude dank Johannes Niedeggen vom Tisch.

Text/Foto: Michael-Peter Jachmann



Johannes Niedeggen im Juni 2012 mit einem Kalb – es ging um ein Werbefoto für die Teilnahme mit seinem Hoffest an der Brandenburger Landpartie.

ruieren, wobei sie von einem tragischen Arbeitsunfall ausgeht und das Einwirken Dritter ausschließt. Das wurde auch durch die staatsanwaltlich angeordnete Obduktion bestätigt.

Der langjährige Mitarbeiter Werner Siedschlag hatte seinen Chef gefunden. Zunächst bemerkte er das ausgeschaltete Diensthandy und die Brille im Schalterraum, er ging ihn suchen. Und entdeckte seinen Chef in der Zerkleinerungsanlage, der in die Rotorteile geraten und von ihnen getötet worden war, wie die Untersuchungen ergaben.

Es passiere immer wieder, dass sich Fremdkörper wie Planen, Schnüre oder

wohl gewesen sein, dass er in der Uckermark nicht nur sesshaft werden konnte, sondern hier auch eine neue Heimat fand. Umgeben von Menschen, die ihn mochten und gern mit ihm zusammenarbeiteten.

Am 8. Januar 1993 setzte Johannes Niedeggen gemeinsam mit zwei anderen jungen Rheinländern erstmals den Fuß ins Gut Kerkow, am 15. März 1993 haben sie die Bewirtschaftung übernommen, doch erst 1996 wurde der Eigentumswechsel von der Treuhand hin zu den Dreien vollzogen. Ab dem 1. März 2001 übernahm Johannes Niedeggen allein das Gut. Er wurde geboren am 22.

# Infopunkt – Anfang für Buchenwald Grumsin

Altkünkendorfs Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bewer verbindet Tourismuspläne mit Wirtschaft

## Fortsetzung von Seite 1

Nur betreiben könne die Stadt einen Informationspunkt nicht, das müsse der Ort selbst in die Hand nehmen.“ Und er nahm es. Hans-Jürgen Bewer konnte die Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins von Altkünkendorf überzeugen, dass er als Betreiber fungieren werde, die entsprechende Ergänzung der Satzung wurde vorgenommen.

Der Verein fand inzwischen in der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft

strukturmaßnahmen erkennt und Mittel zur Verfügung stellt“, betont der Ortsvorsteher.

Doch er setzt nicht nur auf fremdes Geld, auf fremde Ideen. „Wir müssen hier eine wirtschaftliche Basis entwickeln, deren regionale Wertschöpfung die Infrastruktur auf Dauer trägt und die eine weitere Entwicklung ermöglicht. Eine Umweltbildungsstätte in Altkünkendorf, von einer Stiftung betrieben, könnte genau zu dieser Qualität führen. Ich habe mich ein wenig umgeschaut, z.B.

mit dem Einstein-Gymnasium, die Unesco-Projektschule werden will. Da gibt es doch hervorragende Ansätze, aus denen sich eine gute Zusammenarbeit entwickeln kann.“

Ausflugs- und Bildungstourismus als Ziel, doch dafür ist noch vieles zu entwickeln, sind die inzwischen ausgewiesenen Wanderwege und der bald in Betrieb gehende Infopunkt nur ein erster Ansatz. „Altkünkendorf ist das Eingangstor zum Weltnaturerbe, der Buchenwald gehört komplett zu unserer Gemarkung, wir haben eine ideale Nahverkehrsanbindung mit dem Regionalexpress in Angermünde und dem stündlichen Biberbus von dort nach Altkünkendorf“, betont der Ortsbürgermeister. Gastronomie, Parkplatz, auch die Straßenanbindung: „Es gibt eine relativ kurze Anbindung an die Autobahnabfahrt Joachimsthal über Neugrimitz, doch die Straße ist dermaßen schlecht, dass eine Fahrempfehlung nur über Angermünde möglich ist. Ich freue mich sehr, dass Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger großes Interesse zeigt, zur Infopunkt-Eröffnung am 3. Mai zu kommen, wir haben sie sogar um eine Stunde verlegt. Vielleicht lässt sich eine Lösung für dieses Projekt entwickeln. Es kann doch nicht sein, dass an der Autobahnabfahrt Joachimsthal ein Schild mit dem Hinweis auf den Buchenwald bei Groß Ziethen aufgestellt wird, aber Altkünkendorf als das eigentliche Tor zum Buchenwald keine Erwähnung findet.“

So werden gleich zwei Brandenburger Minister am 3. Mai zur Eröffnung des Infopunktes in Altkünkendorf dabei sein, Umweltministerin Anita Tack hat schon vor längerer Zeit ihre Teilnahme zugesagt. Ein gutes Zeichen für Altkünkendorf. „Um den Buchenwald Grumsin touristisch dauerhaft zu erschließen, geht es auf Dauer nicht ohne wirtschaftliche Basis. Um die müssen wir uns jetzt kümmern“, erklärt Hans-Jürgen Bewer.

Text/Foto: Michael-Peter Jachmann



Alles neu – ein alter Schuppen wurde entfernt, solche Rasttische und Radparkplätze sind entstanden, auch die Pflasterstraße ist neu – „Betonsteine konnten hier nicht verwendet werden“, betont Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Bewer.

Uckermark aus Ringenwalde einen Partner. „Margrit Jordan kennt nicht nur Gott und die Welt, sie ist auch sehr rührig und wir können einen „Koordinator Informationspunkt Weltnaturerbe Grumsin“ erst einmal in einem auf zunächst zwei Jahre ausgelegten Projekt finanzieren“, freut sich Hans-Jürgen Bewer. So kann der Infopunkt während der Saison von Anfang April bis Ende Oktober mittwochs bis sonntags von 10 bis 16 Uhr öffnen. Hier wird es Infomaterial zum Buchenwald Grumsin und zur Region geben, hier können Wanderer und Radfahrer auf den inzwischen bereits geschaffenen Rastmöglichkeiten am Haus pausieren und vielleicht sogar ein Getränk und einen Imbiss erhalten. „Die gastronomische Versorgung ist derzeit leider noch ungeklärt, mit den derzeit zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln ist es nicht möglich. Ein privater Betreiber wird sich erst finden, wenn die wirtschaftliche Basis dafür ausreicht, doch dazu muss noch einiges entstehen. Deswegen wäre es notwendig, dass das Land die Notwendigkeit weiterer Infra-

im Nationalpark Kellerwald-Edersee. Eine Umweltbildungsstätte wäre in unserer Region genau das Richtige, um Natur zu erleben, die sich selbst formt ohne eine Bewirtschaftung durch die Menschen. Schulklassen und andere Gruppen, auch Touristen könnten von weither kommen, ihre Freude an der Natur entdecken. Im Schullandheim gleich gegenüber vom Dorfgemeinschaftshaus mit dem Infopunkt bestehen gute, moderne Übernachtungsmöglichkeiten. Eine Zusammenarbeit ist denkbar



# Torjäger schreibt Sportgeschichte in der Uckermark

Pole Rafal Gnap wurde Einzelsportler des Jahres 2012 / Gartz künftig Auszeichnungsort?

Vielleicht ist er sogar der erste Ausländer, der eine deutsche Umfrage nach dem Sportler des Jahres gewonnen hat – in der Uckermark hat er auf jeden Fall Sportgeschichte geschrieben: Rafal Gnap (Blau-Weiß Gartz, Polizist aus Gryfino). Er war nicht nur mit 33 Treffern bester Torjäger der Ostuckermarkliga 2011/12, er führt derzeit bereits wieder die Torjäger-Liste an. Er schaffte den Sprung auf die Kandidatenliste der Sportler des Jahres im Altkreis Angermünde – und hat sie sogar gewonnen! Er ist bereits in der vierten Spielserie für Blau-Weiß Gartz aktiv und will es auch bleiben, seinen Einstand gab er am 22. August 2009 gegen den SV Fürstenberg, damals spielte Gartz noch in der Landesklasse Nord, wohin die Mannschaft auch dank der Gnap-Tore vielleicht schon bald wieder zurückkehren wird.

Seit 12 Jahren gibt es die Suche nach den Sportlern des Jahres im früheren Kreis Angermünde, sagte Moderator Jörg Matthies auf der diesjährigen Auszeichnungsveranstaltung im Rathaus Angermünde. Der Ratssaal bildete zum vierten Mal die Kulisse für die Ehrung, die allerdings nicht annähernd den Glanz und die Größe des alljährlichen Sportlerballs in Schwedt erreicht, in dessen Rahmen die Schwedter Sportler des Jahres geehrt wurden – 500 Gäste wurden in diesem Jahr gezählt. Seit Jahren ruft Umfrageorganisator Jörg Matthies die Angermünder Vereine auf, sich für eine ähnliche Veranstaltung zu verbünden. Bisher vergeblich, auch im Vorfeld der Ehrung der Sportler des Jahres 2012. „Die Stadt garantiert weiterhin eine Ehrung im jetzigen Rahmen, aber nun gibt es auch andere Signale – ein mit dem Angermünder Sport verbundener Mann bekundet sein Interesse, für die Sportlerehrung einen besonderen Rahmen zu schaffen. Allerdings bringen sich auch die Gartzler ins Gespräch mit ihrem Kanonenschuppen – der Vereinsvorsitzende des SV Balu-Weiß 90 Gartz Andreas Roggenbuck betreibt das Haus bekanntlich: „Wenn es die Angermünder nicht hinkriegen, wir bestimmt.“

Er begleitete den Torkrösus seines Vereins zur Sportlerehrung nach Angermünde. Rafal Gnap ist es gewohnt, dank seines Könnens und guter Mitspieler die Tore zu machen. Doch diesmal lag die Entscheidung nicht vor Rafal Gnaps Füßen, nicht er konnte verwandeln – die Sportfans mußten es für ihn tun in dieser Umfrage nach den populärsten



Einzelsportler des Jahres wurde der polnische Fußballer Rafal Gnap, der Torschützenkönig der Ostuckermarkliga 2011/12. Umfrageorganisator Jörg Matthies (r.) gratulierte.

Sportlern 2012. Und sie taten es, hoben ihn auf den Thron. Die Umfrage 2011 hatte mit Benito Stein (Tantower SV) übrigens auch der damals aktuelle Torschützenkönig der Ostuckermarkliga gewonnen. Diesmal ging die Sache sehr knapp aus – Rafal setzte sich mit 39 Stimmen Vorsprung gegen Dan Lindemann von den Angermünder Wieseln durch. Platz 3 der Einzelsportlerumfrage ging an Kenneth Schröder, der seinen Platz aus dem Vorjahr bestätigte: „Wir hatten diesmal mit keinem vorderen Platz gerechnet, nur mein Großvater Jürgen Schröder hat richtig Stimmen gesammelt. Deshalb freue ich mich jetzt um so mehr über den 3. Platz.“

Den Angermünder Wieseln klebt ein wenig das Umfrage-Pech an den Hacken. Sie belegten bei den Mannschaften des Jahres schon 2011 den 2. Platz und nun auch 2012. Dabei konnten sie ihre Stimmzahl noch einmal steigern, die

hätte 2011 sogar für den Sieg gereicht. Doch ein Verein konnte sich noch mehr steigern – der Vorjahresvierte Flemsdorfer Haie von damals 494 auf nunmehr 847 Stimmen. Nur schade, dass es der Gewinnerverein nicht schaffte, wenigstens einen Vertreter ins Angermünder Rathaus zu entsenden.

Birgit Ritter begrüßte als an dem Tag amtierende Amtsinhaberin die Gäste im Ratssaal. 80 000 Euro hat die Stadt allein 2012 für den Sport aus seinen Haushaltsmitteln aufgewandt, für Sporthallen 13 000 Euro und für den Sport im ländlichen Raum 10 000 Euro. Sie sagte: „Sport treiben ist mit Disziplin und Ehrgeiz verbunden, Eigenschaften, die wichtig im Leben sind – die Förderung des Sports gehört zum öffentlichen Leben dazu.“

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann

## Einzelsportler des Jahres:

1. Rafal Gnap	(Fußball, SV Blau-Weiß 90 Gartz)	754
2. Dan Lindemann	(Laufsport, Angermünder Wiesel)	715
3. Kenneth Schröder	(Bogenschießen, Passow)	505
4. Axel Metzdorf	(Judo, TSG Angermünde)	197
5. Johann Toll	(Tischtennis, Angermünde)	101
6. Erika Rakel	(Bogenschießen, Gartz)	78
7. Ernst Klewe	(Kraftsport, Angermünde)	68
8. Dustin-Lars Senf	(Gewichtheben, TSG Angermünde)	24

## Mannschaften des Jahres:

1. SC Flemsdorfer Haie	(Eishockey/Familiensport)	847
2. Angermünder Wiesel	(Laufsport)	788
3. HC 52 Angermünde, Frauen	(Handball)	457
4. VC Angermünde, U 16	(Volleyball)	266
5. Angermünder FC, Männer	(Fußball)	257





### ■ Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Sa, So, feiertags 9-11 Uhr und 17-18 Uhr / In dringenden Fällen außerhalb dieser Zeiten sowie werktags ab 20 Uhr über den Privatanschluss

**18.03.-24.03.** Frau Bornkessel, Am Markt 17, 16278 Angermünde  
Tel.: 03331/23377 privat: 03331/23309, 0173/2962370

**25.03.-30.03.** Herr Berendt, Am Markt 17, 16278 Angermünde  
Tel.: 03331/23388 privat: 03331/299930

**Nur 31.03.** Frau Bauersfeld, Rudolf-Breitscheid-Str. 4, 16278 Angermünde  
Tel.: 03331/21192 privat: 03331/299930

**01.04.-07.04.** Herr Dr. Bornkessel, Am Markt 17, 16278 Angermünde  
Tel.: 03331/23377 privat: 03331/23309, 0173/2962370

**08.04.-14.04.** Frau Witte, Templiner Str. 39 A, 16278 Angermünde  
Tel.: 03331/24008, privat: 0174/6248800

**15.04.-21.04.** Frau Berendt, Am Markt 17, 16278 Angermünde  
Tel.: 03331/23388 privat: 03331/299930

### ■ Apothekennotdienst

20.03.	Zentral Apotheke	Schwedt
21.03.	Alte Apotheke	Angermünde
22.03.	Nord-Apotheke	Schwedt
23.03.	Seeadler Apotheke	Joachimsthal
24.03.	Oder-Center Apotheke	Schwedt
25.03.	Wald Apotheke	Eberswalde
26.03.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
27.03.	Adler Apotheke	Gramzow
28.03.	Stadt Apotheke	Schwedt
29.03.	Adler Apotheke	Angermünde
30.03.	Greif Apotheke	Gartz
31.03.	Apotheke am Waldrand	Schwedt
01.04.	Gingko-Apotheke	Eberswalde
02.04.	Zentral Apotheke	Schwedt
03.04.	Alte Apotheke	Angermünde
04.04.	Nord-Apotheke	Schwedt
05.04.	Seeadler Apotheke	Joachimsthal
06.04.	Oder-Center Apotheke	Schwedt
07.04.	Wald Apotheke	Eberswalde
08.04.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
09.04.	Adler Apotheke	Gramzow
10.04.	Stadt Apotheke	Schwedt
11.04.	Adler Apotheke	Angermünde
12.04.	Greif Apotheke	Gartz
13.04.	Apotheke am Waldrand	Schwedt
14.04.	Gingko-Apotheke	Eberswalde
15.04.	Zentral Apotheke	Schwedt
16.04.	Alte Apotheke	Angermünde
17.04.	Nord-Apotheke	Schwedt

### ■ Freizeitstätte Vivatas

**Hoher Steinweg 1, 16278 Angermünde, Tel. 03331/296464**

regelmäßige Veranstaltungen:

Jeden Montag	09.30-10.20 Uhr	Seniorensport
	10.30-11.20 Uhr	Seniorensport
Jeden Dienstag und Donnerstag	10-16 Uhr	Karten- und Brettspiele
Jeden Freitag	09.30-10.20 Uhr	Seniorensport

### ■ Wichtige Adressen

#### Stadtverwaltung Angermünde

Markt 24, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/26000

#### Bürgerinformation

Mo, Do, Fr 9-12 Uhr, Di 9-12 Uhr u. 13-18 Uhr

#### Bibliothek

Berliner Str. 57, 16278 Angermünde, Tel. 03331/32651

Mo, Di, Fr 14-18 Uhr, Do 9-13 Uhr, Sa 9-12 Uhr

#### Abfuhrtermine (Abfälle)

#### Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)

Franz-Wienholz-Straße 25a, 17291 Prenzlau, Tel.: 03984/835-0,  
[info@udg-uckermark.de](mailto:info@udg-uckermark.de), [www.udg-uckermark.de](http://www.udg-uckermark.de)

#### Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Regionalverband Nordbrandenburg, Dienststelle Angermünde

Berliner Straße 45, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/26960

Beratung für jede Lebenslage

#### Beratungsstelle für Familien, Jugend und Erziehung

Puschkinallee 28, 16278 Angermünde, Tel. 03331/21831

#### Schiedsstelle in Angermünde

Ute Ehrhardt, erreichbar über Ordnungsamt der Stadt Angermünde  
Tel. Nr.: 03331/260017

#### Kfz.-Zulassung, Kreisverwaltung Uckermark

Ordnungsamt, SG Straßenverkehr, Karl-Marx-Straße 1,

17291 Prenzlau, Tel.: 03984/701036, [ordnungsamt@uckermark.de](mailto:ordnungsamt@uckermark.de)

#### Sozialpsychologische Beratungsstelle für

#### Schwangere und Familien

Brüderstr. 7, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/33528

Mo, Di, Do 9 - 12 Uhr, Di 13 - 18 Uhr, Do 13 - 16 Uhr

#### Polizeihauptwache Angermünde

Markt 18, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/2666-0

#### E.ON edis – Standort Angermünde

Am Markt 2, 16278 Angermünde

Entstörungsdienst: **0180/1213140**

#### Gasversorgung Angermünde GmbH

Berliner Straße 1, 16278 Angermünde

Entstörungsdienst: **0172/3965136 oder 0172/3965137**

### ■ DRK – Kontakt- und Begegnungsstätte

Klosterstr. 43, 16278 Angermünde, Tel. 03331/2739-0

regelmäßige Veranstaltungen:

Mo	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
	13.30 Uhr	Senioren-gymnastik Gruppe I und II
Di	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschließend Kartenspiele
	14.00 Uhr	Kegeln im Bildungswerk (14-tägig)
	14.00 Uhr	Schwimmen in der Wolletztklinik (14-tägig)
Mi	9.30 Uhr	Seniorentanz
	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschl. Kartenspiele
	14.00 Uhr	Kreativnachmittag
Do	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
	12.30 Uhr	SkiP-Bo Runde
	14.00 Uhr	Seniorentreff (z.B. Buchlesung, Geburtstag des Monats, Bewegung nach Musik, Gedächtnistraining, Ausflug u.a.)
Fr	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen, anschließend Kartenspiele
	13.00 Uhr	Spielenachmittag

# Negativ-Rekord bei Sonnenstunden knapp verfehlt

Wetterstation maß nur 2009 noch weniger Sonnenschein im Februar

Während sich in den ersten 12 Februartagen die Sonne hin und wieder, wenn auch nur kurzzeitig blicken ließ, blieb es in der Zeit vom 13. bis zum 18. Februar gänzlich trüb. Auch vom 23. bis 27. Februar mussten wir auf die so wichtigen Sonnenstrahlen verzichten. Der triste Gesamteindruck des Februar 2013 spiegelt sich in der Monatsbilanz deutlich wieder. Insgesamt kamen wir so auf 16 Tage ohne Sonne. Erst der letzte Februartag zeigte, dass es auch ganz anders geht. Nach einem wunderschönen Sonnenaufgang über der verschwindenden Schneedecke zeigte sich der 28. Februar von seiner strahlenden Seite. Die Sonne schien in Angermünde mit 8,9 Stunden und in Grünow mit glatten 10 Stunden so lange wie an keinem anderen Tag im Februar 2013.

Mit einer Sonnenscheindauer von nur 30,3 Stunden erreichten wir insgesamt einen Wert, der nach Wetteraufzeichnungen für Angermünde bis dato lediglich im Jahre 2009 noch etwas niedriger lag. (27,1 Sonnenstunden) Einen ähnlich trüben Februar gab es davor 1993 (31,3 Sonnenstunden). Normalerweise müsste die Sonne in Angermünde 71 Stunden scheinen. Somit wurden 42,4 % des Sollwertes erreicht. Ähnlich sah es auch in Grünow aus: 31,5 Sonnenstunden entsprechen 43,4 % des vieljährigen Mittelwertes.

Weniger bemerkenswert zeigte sich der Februar in den restlichen Messergebnissen. So lag das Temperaturniveau zumeist im Bereich der Normalwerte (Monatsmittelwert von -0,2 Grad Celsius gegenüber dem vieljährigen Durchschnittswert von -0,3 Grad Celsius) mit leichtem Nachtfrost und Höchstwerten von etwa 1 Grad.

Abweichungen hiervon gab es auf der positiven Seite genau zu Monatsbeginn mit dem Höchstwert von 6,5 Grad Celsius vom 1. Februar. Besonders kalt hingegen war es vom 9. bis 11. Februar. Bei nächtlichem Aufklaren sank die Temperatur am 11.2. auf den Monatstiefstwert von -8,4 Grad Celsius in 2 Metern Messhöhe. Die zweite Messhöhe von 5 cm, also knapp über der dünnen Schneedecke brachte für die genannten Nächte mit bis zu -13,8 Grad Celsius sogar Werte im Bereich des strengen Frostes. Am 9. und 10. Februar blieb die Temperatur auch tagsüber unter dem Gefrierpunkt.

Auch vom 20. bis 23. Februar war es recht kalt. An diesen Tagen zeigte das



Thermometer durchweg negative Temperaturen an. Allerdings wurden die Nächte mit Tiefstwerten von um die -5 Grad Celsius nicht ganz so kalt wie in der ersten kalten Phase. Dies hing mit der größtenteils dichten Wolkendecke im Bereich einer feucht-kalten Luftmasse, die uns aus nordöstlicher Richtung von der Ostsee her erreichte, zusammen. Häufig kam es zu Schneefällen. Es war ein letztes Achtungszeichen des vergehenden Winters. In der Nacht vom 23. zum 24. Februar erreichte die Schneedecke kurz nach Mitternacht in Angermünde mit 10 cm ihre größte Mächtigkeit, zum Hauptmesszeitpunkt um 7 Uhr verzeichneten wir dann immerhin noch eine Schneehöhe von 9 cm.

Ab dem 24. Februar kamen wir von Osten her in den Einflussbereich einer mildereren, weiterhin sehr feuchten Luftmasse mit nunmehr leicht positiven Temperaturen, es setzte Tauwetter ein, kaum dass der frische Schnee gefallen war. An geschützten Stellen hielt sich aber bis zum Monatsende eine durchbrochene Schneedecke. An der Wetterwarte Angermünde wurde an 16 Tagen eine Schneebedeckung von mindestens 50 % registriert.

Abgesehen vom ersten Februartag fielen die Niederschläge über weite Teile des Monats in fester Form, zum Monatsende wiederum teils als Regen oder Sprühregen. Die Monatssumme lag

knapp unterhalb der vieljährigen Normalwerte: 28,3 Liter pro Quadratmeter in Angermünde entsprechen 93,4 %, 20,3 Liter pro Quadratmeter in Grünow 88,4 % des Monatssolls,

Im Februar 2013 registrierten wir in Angermünde 3 Tage, an denen Nebel (Sichtweite unter 1000 m) auftrat.

Stürmischer Wind trat nur am ersten Februar auf. Dabei wurde ein Spitzenwert von 17,5 m/s (Windstärke 8) erreicht.

Thomas Barthel

Januar	Ang. Grünow	
<b>Lufttemperatur (°C)</b>		
Mittel	-0,2	-0,3
Normalwert 1961-1990	-0,3	-0,7
Abweichung vom Normalwert (K)	0,1	0,4
Frosttage (Min < 0°C)	22	22
Eistage (Max < 0 °C)	6	7
<b>Niederschlag (l/m² bzw. mm)</b>		
Monatssumme	28,3	20,5
Normalwert 1961-1990	30,3	23,2
Prozent vom Mittel	93,4	88,4
<b>Sonnenscheindauer (Std.)</b>		
Monatssumme	30,3	31,5
Normalwert 1961-1990	71,4	72,5
Prozent vom Mittel	42,4	43,4

## Saatguttauschbörse voller Erfolg

Weit über 40 Hobbygärtnerinnen und -gärtner aus Ziethen, aber auch aus der Region Joachimsthal, Angermünde, Eberswalde und Berlin folgten am 23. Februar unserer Einladung ins Dorfgemeinschaftshaus Klein Ziethen zum Austausch von selbst gezogenen Samen aus ihrem eigenen Garten.

Es waren erfahrene Gärtner mit einem reichhaltigem Angebot von Gemüse-, Kräuter- und Blumensamen dabei, aber auch interessierte Besucher, die einfach mal schauen wollten und mit vielen kleinen Samentütchen und Ideen für den Anbau nach Hause gingen.

So gab es eine große Sortenauswahl bekannter Gemüse wie Tomaten, Kürbisse, Bohnen, Salat und vieles mehr, aber auch ausgefallene Sorten wie Baumspinat, Meerkohl oder Erdbeermais. Auch viele Kräuter- und Blumensamen wechselten den Besitzer, von Anisysop über Sonnenblumen bis Zinnien.

Am Ende der Veranstaltung zeigten wir den Dokumentarfilm „Widerständige Saat“, der einen Einblick in die europaweiten Proteste gegen die EU-Saatgutgesetzgebung gab. Diese fördert mit der Pflicht zu einem aufwendigen Sortenzulassungsverfahren die internationale Saatgutindustrie mit ihren hochgezüchteten, anspruchsvollen Hybridsorten und verdrängt die vielen alten, widerstandsfähigen und regional angepassten Sorten vom Markt.

Die Saatguttauschbörse funktioniert auf nichtkommerzieller Basis. Jeder, der Saatgut übrig hat, bietet es zum Verschenken an und jeder, der interessiert ist, füllt sich etwas ab. So kann das Wissen über das Vermehren der eigenen Pflanzen im Garten ausgetauscht und weitergegeben werden und ein Netzwerk unabhängiger Gärtner entsteht. Auf Grund der guten Resonanz wird es auch im nächsten Jahr wieder ein Saatguttreffen geben.

Am **4. Mai** findet dann **am selben Ort von 15 -17 Uhr eine Pflanzentauschbörse** statt. Hier werden nach dem gleichen Prinzip Jungpflanzen, Ableger oder Stauden angeboten. Wer also beim Gartenaufräumen etwas übrig oder zu viele Pflanzen vorgezogen hat, kann sie dort anbieten und vielleicht etwas Neues für den eigenen Garten mitnehmen. Hierzu sind alle interessierten Gärtnerinnen und Gärtner herzlich eingeladen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Helfern.

Kerstin Paal,  
Hof Töpferberge, Klein Ziethen

# Winter ade 2012/2013

Messwerte aus Angermünde und Grünow/Prenzlau

## Temperatur

Kontinuierliche Wechsel zwischen frostigen Perioden und milden Abschnitten kennzeichneten den Winter 2012/2013.

Der Monatsbeginn Dezember 2012 gab auch den Startschuss für die erste 14-tägige winterliche Periode mit vollem Frost- und Schneeprogramm. Schon am 7. und 8. Dezember gab es zweistellige Frosttemperaturen. Nach fünf frostfreien Tagen kehrte der Winter vom 20. bis 23.12. abermals zurück. Am Heiligabend erfolgte ein rasanter Wetterwechsel und es folgten die drittwärmsten Weihnachtsfeiertage seit 104 Jahren.

Die nächste Winteretappe begann am 11. Januar mit einer Folge von 16 Eistagen. Vom 24.-26. Januar (genau ein Monat nach Weihnachten) herrschte Hochwinter mit strengem Frost. Die tiefsten Temperaturen der Uckermark wurden über der Schneedecke mit  $-19,1^{\circ}\text{C}$  am 24.1., in 2m Höhe mit  $-14,6^{\circ}\text{C}$  am 25.1. und das kälteste Tagesmittel mit  $-8,8^{\circ}\text{C}$  am 26.1. jeweils in Angermünde gemessen. Nach einem milden Abschnitt über den Monatswechsel Januar/Februar und dem wärmsten 30. Januar seit 1908 versuchte es der Winter im Februar nochmals. Vom 9. bis 11.2. wurden aber nur noch über der Schneedecke strenge Fröste gemessen und auch Eistage konnten im gesamten Monat nur sechs in Angermünde und sieben in Grünow gezählt werden. Trotz des kalten Dezembers und aller Januarkälte überwiegen in der winterlichen Temperaturbilanz der Uckermark aber leicht die milden Witterungsabschnitte.

## Niederschlag

Das bestimmende Element beim Niederschlag war in diesem Winter die Schneedecke. Sowohl in ihrer Höhe, als auch in der Anzahl der Tage.

Als neuer Rekordwert wurde im Dezember eine Schneehöhe von 26 cm sowohl in Angermünde als auch in Grünow bei Prenzlau gemessen. Die größte Höhe im Januar betrug in Angermünde 10 cm (Grünow 8 cm) und im Februar 9 cm (Grünow 8 cm). Nicht nur im Dezember sondern auch im Januar wurden in An-

germünde 19 Tage mit einer Schneedecke gezählt. Der Februar brachte es nochmals auf 16 Tage in Angermünde. Obwohl es im Dezember und im Januar fast ausschließlich Niederschlagstage gab (Dezember drei ohne, Januar einer ohne), war die Mengenausbeute doch recht verschieden. Während im Dezember über  $10\text{ l/m}^2$  am Monatssoll fehlten, legte der Januar reichlich  $10\text{ l/m}^2$  drauf. Da wiederum der Februar sein Monatssoll im Niederschlag nicht erreichte, ergibt sich für den Winterzeitraum eine leicht negative Niederschlagsbilanz.

## Sonnenschein

Ganz traurig sieht es beim Sonnenschein in den Wintermonaten von Anfang Dezember bis Ende Februar aus. Eine immerzu den Himmel beherrschende und zu Niederschlag neigende Bewölkung machte es der Sonne schwer, diese mit ihren Strahlen zu durchdringen.

Am Besten gelang dies der Sonne noch im Dezember. Am Sonnenschein-Monatssoll fehlten in der Uckermark weniger als 10 Stunden. Im Januar aber schaffte die Sonne nur ein Drittel (Angermünde) bis knapp die Hälfte (Grünow) der erwarteten Sonnenscheinstunden. Der Januar 2013 war damit der Sonnenscheinärmste der letzten 35 Jahre. Auch der Februar kann, trotz des sonnendurchfluteten letzten Februartages (Angermünde 8,6 Std. und Grünow 10,0 Std.), aber 16 Tagen ohne jeglichen Sonnenschein in Angermünde (12 sonnenlose Tage in Grünow) nur mit kümmerlichen 30 Sonnenstunden gegenüber einem vieljährigen Mittel von 72 Stunden aufwarten.

Damit verfehlte der Februar nur hauchdünn um ganze 3 Sonnenstunden das absolute Februarminimum aus dem Jahr 2009.

Die drei Monate Dezember 2012 bis Februar 2013 avancieren zusammengenommen zum sonnenscheinärmsten Winter seit Beginn der Sonnenscheinregistrierung 1946 (es fehlt allerdings das Jahr 1947 und der Winter 1952/1953 in der Angermünder Statistik).

Gundolf Sperling

	Temperatur		Niederschlag		Sonne	
	Ang.	Grünow	Ang.	Grünow	Ang.	Grünow
Dezember	-0,8	-0,9 K	-11,9	-12,1 l/m <sup>2</sup>	-9,6	-8,5 Std.
Januar	+0,7	+1,0 K	+10,0	+12,8 l/m <sup>2</sup>	-29,3	-26,1 Std.
Februar	+0,1	+0,4 K	-2,0	-2,7 l/m <sup>2</sup>	-41,4	-41,0 Std.
Winter	0,0	+0,16 K	-3,9	-2,0 l/m <sup>2</sup>	-80,3	-75,6 Std.





### ■ Unterhaltung & Freizeit & Wissen

#### Haus der Generationen

Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Straße des Friedens 5a,  
16278 Angermünde, Tel.: 03331/ 32696

- |            |           |   |
|------------|-----------|---|
| Do., 21.3. | 13.30 Uhr | Gesundheitstag für Senioren   |
| Mo., 25.3. | 13.30 Uhr | Gedächtnistraining  |
|            | 13-16 Uhr | Rentensprechstunde-zu Fragen rund um die Rente mit Herrn Lindemann, Telefonische Terminabsprache unter Tel. 03331 32435 |
| Di., 26.3. | 13.00 Uhr | Spiele-Nachmittag für Klubbesucher  |
|            | 18.30 Uhr | Treff der Schachspieler   |
|            | 19.00 Uhr | Der Stadtchor singt   |
| Mi., 27.3. | 10.30 Uhr | Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin   |
|            | 14.15 Uhr | Mitgliederversammlung des Brandenburgischen Seniorenvereines  |
| Do., 28.3. | 13.30 Uhr | Geburtstagskaffee für die Besucher der Begegnungsstätte   |
| Di., 2.4.  | 13.00 Uhr | Spiele-Nachmittag für Klubbesucher  |
|            | 18.30 Uhr | Treff der Schachspieler   |
|            | 19.00 Uhr | Der Stadtchor singt   |
| Mi., 3.4.  | 11.00 Uhr | Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin   |
|            | 14.15 Uhr | Spiele-Nachmittag des Brandenburgischen Seniorenvereines  |
| Mo., 8.4.  | 13.30 Uhr | Gedächtnistraining  |
| Di., 9.4.  | 13.00 Uhr | Spiele-Nachmittag für Klubbesucher  |
|            | 18.30 Uhr | Treff der Schachspieler   |
|            | 19.00 Uhr | Der Stadtchor singt   |
| Mi., 10.4. | 11.00 Uhr | Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin   |
|            | 14.00 Uhr | Singegruppe des Brandenburgischen Seniorenvereines  |
|            | 15.00 Uhr | Vorstandssitzung des Brandenburgischen Seniorenvereines   |
| Mo., 15.4. | 13.30 Uhr | Gedächtnistraining  |
| Di., 16.4. | 13.00 Uhr | Spiele-Nachmittag für Klubbesucher  |
|            | 18.30 Uhr | Treff der Schachspieler   |
|            | 19.00 Uhr | Der Stadtchor singt   |
| Mi., 17.4. | 11.00 Uhr | Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin   |
|            | 14.15 Uhr | Mitgliederversammlung des Brandenburgischen Seniorenvereines  |

### ■ Veranstaltungen

#### Ausstellung „Stille Leben“ des Zeichen- und Malkurses Louisenhof

Annette Böwe, Katrin Lindemann, Dagmar Petkov, Karin Steinfurth und Marlen Sydow präsentieren Bildwerke unter Anwendung verschiedener Techniken – Pastellmalerei, Acrylmalerei, Kohlezeichnung und Kaltnadelradierung.

bis zum 28. März im Rathaus Angermünde, Markt 24

Öffnungszeiten Rathaus: Mo, Do und Fr von 9-12 Uhr, Di von 9-12 Uhr und von 13-18 Uhr, Mi geschlossen

#### 23. März/ 9-12 Uhr

Frühjahrsputz im Tierpark Angermünde  
Tierpark Angermünde, Tel: 03331-32 143,  
[www.tierpark.angermuende.de](http://www.tierpark.angermuende.de)

#### 27. und 28. März / 9-16 Uhr

Ferienprogramm: Osterbasteln für Kinder  
Anmeldung gewünscht

Blumberger Mühle, Tel: 03331-26 04-0, [www.blumberger-muehle.de](http://www.blumberger-muehle.de)

#### 30. März / 9-12.30 Uhr

Kreismeisterschaft für Kinder und Jugendliche im Schach  
Anger-Zentrum

TSG Herr Schröder, Tel: 03331-32 183

#### 30. März / 15 Uhr

Ostertour mit Hirsch Hannibal in Angermünde

Mündeseepromenade, Höhe Krötenberg.

Hirschschwimmen e.V., Herr Tuchscherer,

Tel: 0162-82 15 124, [www.hirschschwimmen.de](http://www.hirschschwimmen.de)

#### 31. März / 10 Uhr

Kunterbuntes Osterprogramm für die ganze Familie

Blumberger Mühle, Tel: 03331-26 04-0, [www.blumberger-muehle.de](http://www.blumberger-muehle.de)

#### 31. März / 13-17 Uhr

17. MOZ- Osterfete im Tierpark Angermünde

Tierpark Angermünde, Tel: 03331-32 143,

[www.tierpark.angermuende.de](http://www.tierpark.angermuende.de)

#### 2. bis 5. April / 14-16 Uhr

Kindersafari mit der Naturwacht

Blumberger Mühle, Tel: 03331-26 04-0

[www.blumberger-muehle.de](http://www.blumberger-muehle.de)

#### 4. April / 10-16 Uhr

Schreibwerkstatt „Lyrik und Songtexte“ in Angermünde

Anmeldung erwünscht

Uckermärkische Literaturgesellschaft e.V., Tel: 03331-20 950

#### 7. April / 11-13 Uhr

Familihtag: „Erlebter Frühling“

Anmeldung gewünscht

Blumberger Mühle, Tel: 03331-26 04-0

[www.blumberger-muehle.de](http://www.blumberger-muehle.de)

#### 13. April / 12 Uhr

Ranger- Erlebnistour „Frühlingstour im Eiszeitland“

Anmeldung bis 5.4. gewünscht

Naturwacht Unteres Odertal,

Tel. 03332-26 77 201, [unteresodertal@naturwacht.de](mailto:unteresodertal@naturwacht.de)

#### 13. April / 15 Uhr

Frühlingssingen der Angermünde Stadtchor e.V. und die

Angermünder Stadtsänger e.V.

Katholische Kirche „Mariä Himmelfahrt“ Angermünde

Vorsitzende des Stadtchores Angermünde e.V. "Herr Albrecht,

Tel: 03331-20 993

### Veranstaltungen Seniorenbeirat

#### 27. März

Seniorenkino, Beginn 15:00 Uhr Schwedt

Abfahrt mit der Bahn 13:32 Uhr

#### 8. April

Fahrt zur Therme Templin mit 2Std Aufenthalt

Haltestelle Bahnhof ,Abfahrt: 9:00 Uhr

#### 24. April

Seniorenkino, Beginn 15:00 Uhr Schwedt

Abfahrt mit der Bahn 13:32 Uhr

#### 25. April

Seniorenakademie

Angermünde-staatl. Anerkannter Erholungsort

Entwicklung und Chancen am Strandbad Wolletzsee

Angerzentrum I. Etage rechts Beginn: 15:00 Uhr

#### 26. April

Ende der Anmeldungen für die Dreitagesfahrt ins Osterzgebirge

**Impressum**

**Angermünder Nachrichten**

**Herausgeber und Verlag:**

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, E-Mail: [redaktion@heimatblatt.de](mailto:redaktion@heimatblatt.de)

**Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:**

Stadt Angermünde, Der Bürgermeister  
Markt 24, 16278 Angermünde, Tel.: 0 33 31 / 26 00 - 0

**Vertrieb:** DVB

---

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **19. April**.  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **5. April**.

# Baumschnitt – wie er richtig geht

Gartenbauingenieur Horst Bernsee beriet Besucher

An diesem Tag war noch Frühling: Gute zwei Stunden stand Gartenbauingenieur Horst Bernsee am Abend des 1. März ab 17 Uhr den Besuchern des ABE-Marktes in Sachen Baumschnitt, auch bei Sträuchern, Rede und Antwort. Der Andrang war enorm, der Ruheständler kam kaum zum Luftholen, geschweige denn zum Verschnaufen, denn die Wissbegierigkeit war groß. Keiner will etwas verkehrt

machen, wenn er Bäume und Sträucher und Gehölze stutzt, damit sie im Frühjahr umso besser ausschlagen können

Der Ansturm störte Horst Bernsee kaum: „Solche Situationen kenne ich seit vielen Jahren, ich habe mehr als 20 Jahre eine Gärtnerei geleitet. Außerdem macht es mir Spaß, den Gartenfreunden mit meinen Kenntnissen weiterzuhelfen.“



Horst Bernsee in seinem Element – selbst nach zwei Stunden beantwortete er unermüdlich die Fragen der Besucher. Hier erläutert er die Triebe eines Apfelbäumchens.

Welche Fragen wurden am häufigsten gestellt? „Das kann man so nicht sagen, weil die Fragen doch immer auf die individuellen Situationen zugeschnitten sind. Aber viele drehten sich vor allem um das Zurücksetzen älterer Bäume, aber auch um die Schädlingsbekämpfung.“

Selbst Marktleiter Daniel Schulz hatte mit so vielen Besuchern nicht gerechnet: „Rund 70 Leute sind allein wegen der Beratung heute Abend gekommen – wir sind sehr zufrieden, das sind noch viel mehr Besucher als in den Vorjahren, etwa doppelt soviel.“

Zum dritten Mal dabei war Günter Desch aus Pinnow: „Man kann doch immer wieder den Rat eines Fachmanns gebrauchen. Ich hatte aus Versehen meinen Apfelbaum verschnitten und wollte nun wissen, wie man das am besten korrigieren kann.“ Für jedes seiner drei Enkelkinder hat er einen Apfelbaum gepflanzt.

Ein Vertreter eines Sämereien-Herstellers war ebenfalls dabei und konnte zahlreiche Tipps zu Saatgut und Aussaat geben.

Text: Foto: Michael-Peter Jachmann

## Ideenwettbewerb

„Miteinander Leben im Heimatdorf“

Um die Auswirkungen des demographischen Wandels vorausschauend und kooperativ zu gestalten, entwickelt der Landkreis Uckermark eine "Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2030". Diese hat zum Ziel, die negativen Auswirkungen des demographischen Wandels, wie Überalterung, Leerstand, Rückzug von Angeboten der öffentlichen Daseinsvorsorge (z.B. Nahversorgung, Bildung und Betreuung, medizinische Versorgung, Gemeinschaftseinrichtungen, Mobilität und ÖPNV, Ehrenamt im Brand- und Katastrophenschutz) abzumildern.

Dabei sollen Politik, Kommunen, Fachleute, Infrastrukturträger und Infrastrukturnutzer gemeinsam Lösungen entwerfen, welche die grundlegenden Versorgungsangebote des öffentlichen Lebens trotz weiteren Bevölkerungsverlustes im Landkreis Uckermark sichern.

Bürgerinnen und Bürger des Landkreises können dafür Ideen, Vorschläge und Engagement, um Projekte zur nachhaltigen Sicherung annehmbarer Lebensbedingungen in dünnbesiedelten ländlichen Regionen entwickeln und die Zu-

kunft Ihres Heimatdorfes mit gestalten.

In Form eines regionalen Ideenwettbewerbs sollen Pilotprojekte entwickelt werden, die zur Umsetzung der Regionalstrategie Daseinsvorsorge im Landkreis Uckermark beitragen. Der Ideenwettbewerb wird im Rahmen des Aktionsprogramms „Regionalstrategie Daseinsvorsorge Uckermark 2030“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.

Es können Angebote und Einrichtungen gefördert werden, die zum sozialen Miteinander des Dorflebens beitragen, Identifikation und Nachbarschaft fördern sowie soziale Isolation bekämpfen. Diese Angebote sollen möglichst für alle Generationen von Nutzen sein, jedoch sind auch spezielle Jugend- bzw. Senioreneinrichtungen ebenso wettbewerbsfähig wie Möglichkeiten der Wiederbelebung leerstehender Gebäude und Räume oder Unterstützungsleistungen für die ortsansässigen Freiwilligen Feuerwehren oder anderer gemeinnütziger Vereine.

Projektideen zum Thema „Miteinander Leben im Heimatdorf“ können beim Amt

für Kreisentwicklung eingereicht werden. Bewerben können sich Einzelpersonen, Vereine, Institutionen, Kommunen, Unternehmen oder Kooperationen unterschiedlicher Akteure, wobei bestehende und entstehende Projekte gefördert werden können.

Die maximale Fördersumme für ein Projekt beträgt bis zu 10.000 Euro.

Wettbewerbsideen und Projektskizzen können bis zum 20.05.2013 per Post, Fax oder E-Mail an folgende Adresse gesandt werden.

Landkreis Uckermark  
Amt für Kreisentwicklung,  
Wirtschaftliche Infrastruktur  
und Tourismus  
Karl-Marx-Straße 01  
17291 Prenzlau  
Tel. 03984 70-2080  
Fax: 03984 70-2899  
E-Mail:  
kreisentwicklung@uckermark.de

Am 15. Juni werden die Wettbewerbsieger bekanntgegeben.





